

5 Mittertaler Scharte, 2631 m – Kühtaier Höhenweg

6.30 Std.



Vielfalt zwischen Oetz und Kühtai

Wer im Hochoetzer Wandergebiet eine ausschweifendere Tour sucht, kann die Mittertaler Scharte überschreiten und später über den Kühtaier Höhenweg den Kreis schließen. Während im ersten Teil eindrucksvolle Felskulissen Spalier stehen – unter anderem Acherkogel, Maningkogel und die Wörgratspitze –, bezaubert in der zweiten Hälfte eine ganz urwüchsige Umgebung mit Zirben, Alpenrosenfeldern und Almwiesen.

Ausgangspunkt: Bergstation Hochoetz, 2020 m, erreichbar mit der Acherkogelbahn von Oetz. Betriebszeiten Anfang Juni bis Mitte Oktober zwischen 9 und 16.30 Uhr.

Anforderungen: T3. Über die Mittertaler Scharte Steiganlage mit alpinem Anstrich (vereinzelt Drahtseile). Der Kühtaier Höhenweg verläuft im Bereich der Waldgrenze an Almen vorbei (T2, blau). Neben etwas Trittsicherheit vor allem Ausdauer notwendig.

Höhenmeter: Ungefähr 1000 Hm.

Einkehr/Unterkunft: Panorama-Res-

aurant Hochoetz, 2020 m. Neue Bielefelder Hütte, 2112 m, Mitte Juni bis Anfang Oktober, Tel. +43 5252 6926. Balbachalm, 1957 m, Ende Mai bis Mitte Oktober, Tel. +43 5252 6026. Kühtaialealm, 1988 m, Juni bis Ende September, Tel. +43 0664 4346882.

Beste Jahreszeit: Ende Juni bis Anfang Oktober.

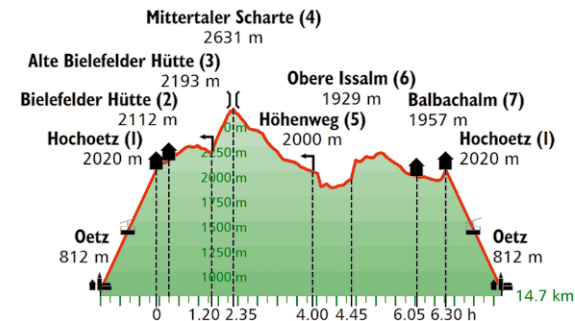
Variante: Wie bei Tour 4 zum Wetterkreuz, dann auf dem Knappenweg durchs Wörgetal zur Oberen Issalm und zurück nach Hochoetz (kürzere Runde, ca. 5 Std.).

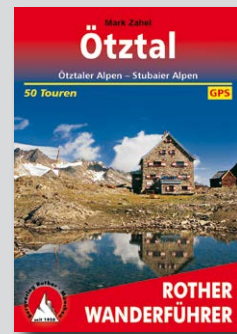


Der Kühtaier Höhenweg verläuft idyllisch an der Waldgrenze.

Zunächst mit der Acherkogelbahn nach **Hochoetz (1)**, 2020 m, und von dort zur **Neuen Bielefelder Hütte (2)**, 2112 m. Bei der Gabelung oberhalb halten wir uns rechts und folgen dem guten Flankensteig mit wenig Auf und Ab bis kurz vor die Ruine der 1951 durch eine Lawine zerstörten **Alten Bielefelder Hütte (3)**, 2193 m. Hier zweigen wir scharf links ins Karle ab, orientieren uns ziemlich weit nach links an die Abhänge des Windeggs und steigen zuletzt mit Drahtseilhilfe durch eine Rinne bis in die **Mittertaler Scharte (4)**, 2631 m, empor.

Beim Abstieg von der Mittertaler Scharte dominiert der Maningkogel.





Jenseits zunächst ebenfalls an Sicherungen abwärts. Der Steig wird aber bald hindernisarm und führt auf einen blockbesetzten Boden. Links haltend schaltet sich eine Reihe von Kehren an einem Steilstück dazwischen, ehe man über den Bach auf die rechte Seite des Mittertals wechselt (ohne Brücke bei starkem Wasseraufkommen eventuell heikel). Nun eine Weile flacher gen Norden hinaus. Schon im Zirbenwald treffen wir auf den quer verlaufenden Kühtaler Höhenweg (auch Knappenweg, ca. 2000 m) und biegen hier nach links ein (5).

Wir kreuzen den Abfluss aus dem Mittertal und kommen kurz darauf an der Mittergrathütte, 1956 m, vorbei. Durch lichten Wald geht es leicht auf und ab zur Lichtung der ehemaligen **Oberen Issalm (6)**, 1929 m, wo sich idyllisch rasten ließe. Geradeaus weiter und vorübergehend ein gutes Stück ansteigend, womit die Nordflanke des Zwölferköpfls traversiert wird (zwischen durch Gipfelabzweig). Nachdem wir auf rund 2100 Metern nochmals schöne Ausblicke genossen haben, senkt sich der Weg wieder und schwenkt in den Einschnitt des Balbachs ein. Neben Skiliften empfängt uns hier die bewirtschaftete **Balbachalm (7)**, 1957 m. Eine breite Trasse zieht schließlich um den Hang herum zur **Kühtalealm**, 1988 m, bevor sich mit einem kleinen Gegenanstieg der Kreis nach **Hochötz (1)** schließt.

Fernsicht über Ochsen Garten und den Tschirgant bis in die Lechtaler Alpen.

